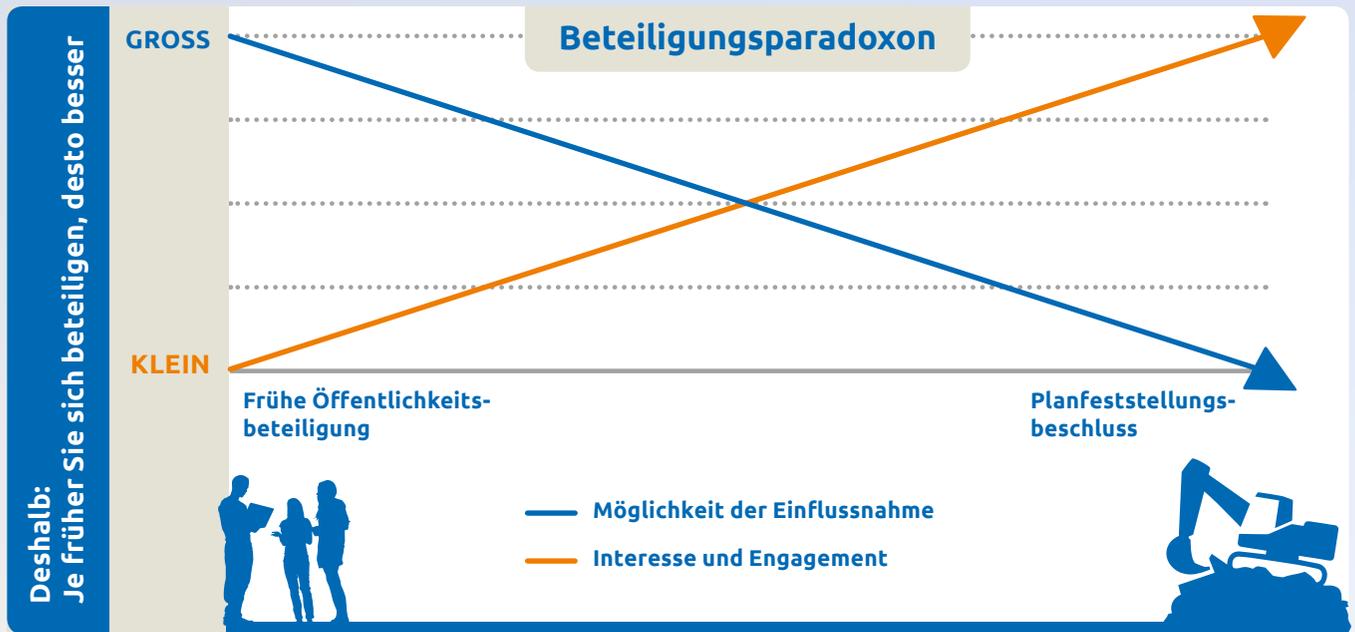


Mehr Naturschutz beim Verteilnetzausbau: Mitreden statt zuschauen!



Mitreden oder nur zuschauen?



Quelle: Eigene Darstellung

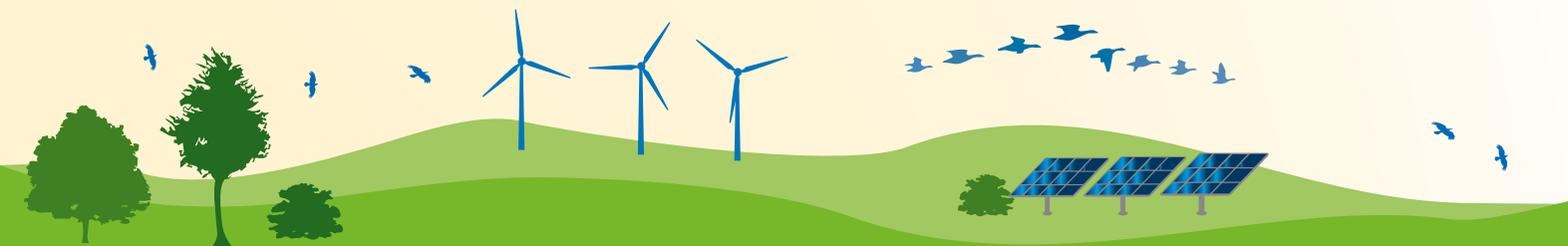
Eigentlich scheint es paradox: Wenn zu Beginn eines Netzausbauvorhabens noch keine detaillierten Pläne vorliegen, fühlen sich Anwohnerinnen, Anwohner und Naturschutz-Aktive häufig noch nicht persönlich betroffen. Das Interesse an der Planung und die Bereitschaft, sich in die Verfahren einzubringen, sind dann oft noch gering. Jedoch ist das die Zeit, in der noch über Alternativen diskutiert werden kann. Die Möglichkeiten, Stellungnahmen abzugeben oder an Anhörungen teilzunehmen, setzen im Raumordnungs- oder Planfeststellungsverfahren später ein, wenn oft nur noch über das „Wie“ einer Planung gesprochen werden kann. Baden-Württemberg bietet durch die „frühe Öffentlichkeitsbeteiligung“ die Chance, von Anfang an mitzureden. Während der Verfahren kann die Sicht der Bürgerinnen und Bürger durch zusätzliche Beteiligungsformate eingeholt werden. Zu einer solchen „nicht-förmlichen Öffentlichkeitsbeteiligung“ zählen unter anderem Infomärkte, Begleitgruppen und E-Mail-Projekt-Postfächer. Diese Chancen wollen genutzt werden!

Sich über das Verfahren informieren, Anregungen und Bedenken formulieren, Gleichgesinnte finden: So bringen wir gemeinsam mehr Naturschutz in den Netzausbau in Baden-Württemberg. **Wie das geht, zeigt unsere Infografik** (s. Innenseiten)



INFORMIEREN SIE SICH!

- ▶ In lokalen und regionalen Printmedien (z. B. Tageszeitung, Amtsblatt)
- ▶ Auf der Homepage der Regierungspräsidien:
www.rp.baden-wuerttemberg.de/Themen/Bauen
- ▶ Auf der Homepage des entsprechenden Netzbetreibers
- ▶ Bei der betreffenden Kommune



Öffentlichkeitsbeteiligung und Naturschutz beim Ausbau der Stromverteilnetze



Foto: BUND/Gottfried May-Stürmer

Der Ausbau der Verteilnetze ist ein wesentlicher Baustein der Energiewende.



Foto: NABU/Claudia Wild

Die Planverfahren bieten verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten.



Foto: BUND/Annette Reiber

Naturschutz-Aktive diskutieren vor Ort über Netzverstärkungsmaßnahmen und Konfliktlösung.

Im Rahmen der Energiewende nimmt die Zahl der Windenergie- und Photovoltaikanlagen in Baden-Württemberg zu. Verteilnetze holen den Strom von den Anlagen ab und bringen ihn zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern. Damit die Energiewende gelingt, müssen die Verteilnetze verstärkt werden.

Der regelmäßig aktualisierte Netzausbauplan (www.netze-bw.de/unsernetz/netzausbau) zeigt die Vorhaben des größten Verteilnetzbetreibers für Baden-Württemberg. In den meisten Fällen handelt es sich um eine Verstärkung oder den Ersatz bestehender Freileitungen auf der 110kV-Ebene.

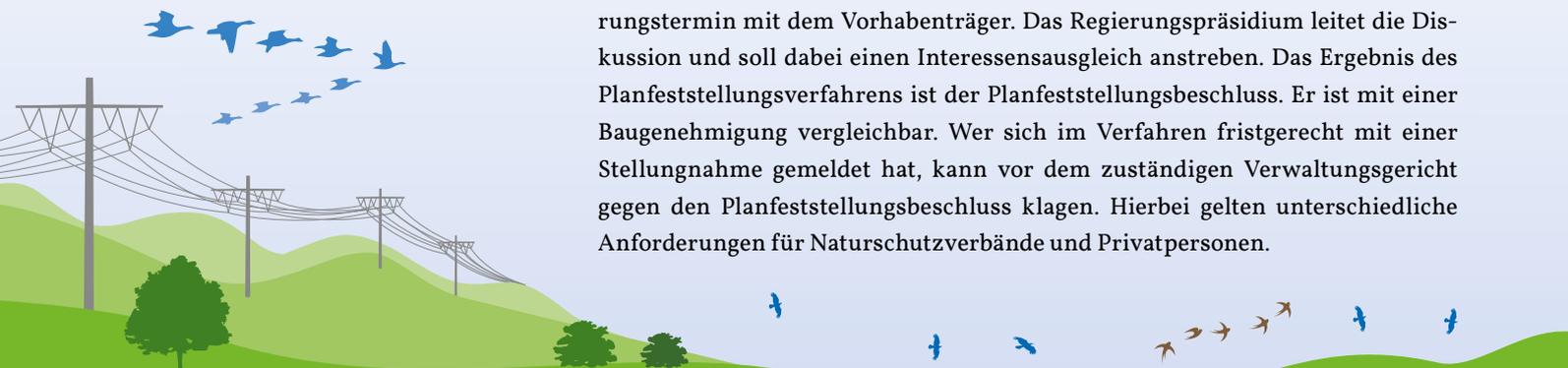
Um den Aus- und Umbau der Stromverteilnetze – wo nötig – naturverträglich zu gestalten, ist es wichtig, dass Naturschutzverbände und die Öffentlichkeit frühzeitig ihre Kenntnisse in die Planungsverfahren einbringen. Naturschutz-Aktive und interessierte Bürgerinnen und Bürger können mit ihren Hinweisen und Anregungen den Verlauf und die Ausgestaltung der Trasse verbessern und Vorschläge für sinnvolle Naturschutzmaßnahmen machen. Je früher die Hinweise und Vorschläge in das Verfahren eingebracht werden, desto größer ist ihre Chance auf Erfolg. Auch wenn manchmal aus rechtlichen, finanziellen oder betrieblichen Gründen nicht alle Anregungen eins zu eins umgesetzt werden können, lohnt sich der Einsatz. Naturschutzverbände werden zum Verfahren angehört und sprechen gemeinsam mit starker Stimme.

Raumordnungsverfahren (ROV)

Planungen für Neubautrassen durchlaufen zuerst das ROV und dann das Planfeststellungsverfahren. Das ROV prüft für verschiedene Trassenkorridore, wo die geringsten Konflikte mit dem Naturschutz und anderen Belangen zu erwarten sind. Behörden, Verbände und die Öffentlichkeit bringen durch ihre Stellungnahmen zu den öffentlich ausgelegten Planunterlagen und im Rahmen einer Anhörung ihre Bedenken und Anregungen ein, bevor das zuständige Regierungspräsidium die verschiedenen Belange abwägt und einen Trassenkorridor festlegt. Werden bestehende Leitungen ersetzt oder verstärkt, wird kein ROV durchgeführt. Das Genehmigungsverfahren beginnt dann mit dem Antrag des Vorhabenträgers auf das Planfeststellungsverfahren.

Planfeststellungsverfahren

Im Planfeststellungsverfahren entscheidet das zuständige Regierungspräsidium über die Genehmigung von Infrastrukturvorhaben. Die Behörde muss dabei alle Argumente für und wider das Vorhaben berücksichtigen und gegeneinander abwägen. Verbände und die Öffentlichkeit formulieren ihre Anregungen oder Bedenken in einer Stellungnahme und diskutieren diese ggf. bei einem Erörterungstermin mit dem Vorhabenträger. Das Regierungspräsidium leitet die Diskussion und soll dabei einen Interessensausgleich anstreben. Das Ergebnis des Planfeststellungsverfahrens ist der Planfeststellungsbeschluss. Er ist mit einer Baugenehmigung vergleichbar. Wer sich im Verfahren fristgerecht mit einer Stellungnahme gemeldet hat, kann vor dem zuständigen Verwaltungsgericht gegen den Planfeststellungsbeschluss klagen. Hierbei gelten unterschiedliche Anforderungen für Naturschutzverbände und Privatpersonen.



Mehr Naturschutz beim Verteilnetzausbau

Raumordnungsverfahren

Frühe
Öffentlichkeits-
beteiligung

Start

Antrag durch
Vorhabenträger



Verfahren

Prüfung, Abwägung und
Entscheidung durch Regie-
rungspräsidium. Förmliche
Öffentlichkeitsbeteiligung



Raumordnungs- beschluss

Festlegung des
Trassenkorridors

Frühe
Öffentlichkeits-
beteiligung

Neubauvorhaben

Netzverstärkung

Naturverträglichen Korridor finden

Neue Stromleitungen
sollen empfindliche
Lebensräume meiden

Passende Technik und Trasse finden

Erdkabel oder Freileitung?
Welche Mastform passt?
Netzausbau und -verstärkung
brauchen umwelt-
schonende Technik

Schauen Sie sich um!

Haben Sie erfahren, dass ein Netzausbau in Ihrer Region geplant ist? Gibt es ökologisch sensible Gebiete im geplanten Korridor? Dann teilen Sie Ihre Bedenken frühzeitig mit. Jetzt kann noch über Bedarf und Alternativen gesprochen werden. Achtung: Nur eine schriftliche Stellungnahme bringt Ihre Argumente verbindlich in das Verfahren ein.

Bleiben Sie auf dem Laufenden!

Im Amtsblatt und auf den Homepages des Netzbetreibers und des Regierungspräsidiums finden Sie wichtige Fristen und Links zu den Projektplänen. Diese Informationskanäle helfen Ihnen, auf dem Laufenden zu bleiben. Nutzen Sie auch die zusätzlichen Angebote zur frühen Öffentlichkeitsbeteiligung in Baden-Württemberg.

durch Beteiligungsverfahren

Planfeststellungsverfahren

Start

Antrag auf Planfeststellung durch Vorhabenträger



Verfahren

Prüfung, Abwägung und Entscheidung durch Regierungspräsidium. **Förmliche Öffentlichkeitsbeteiligung**



Planfeststellungsbeschluss

Baugenehmigung



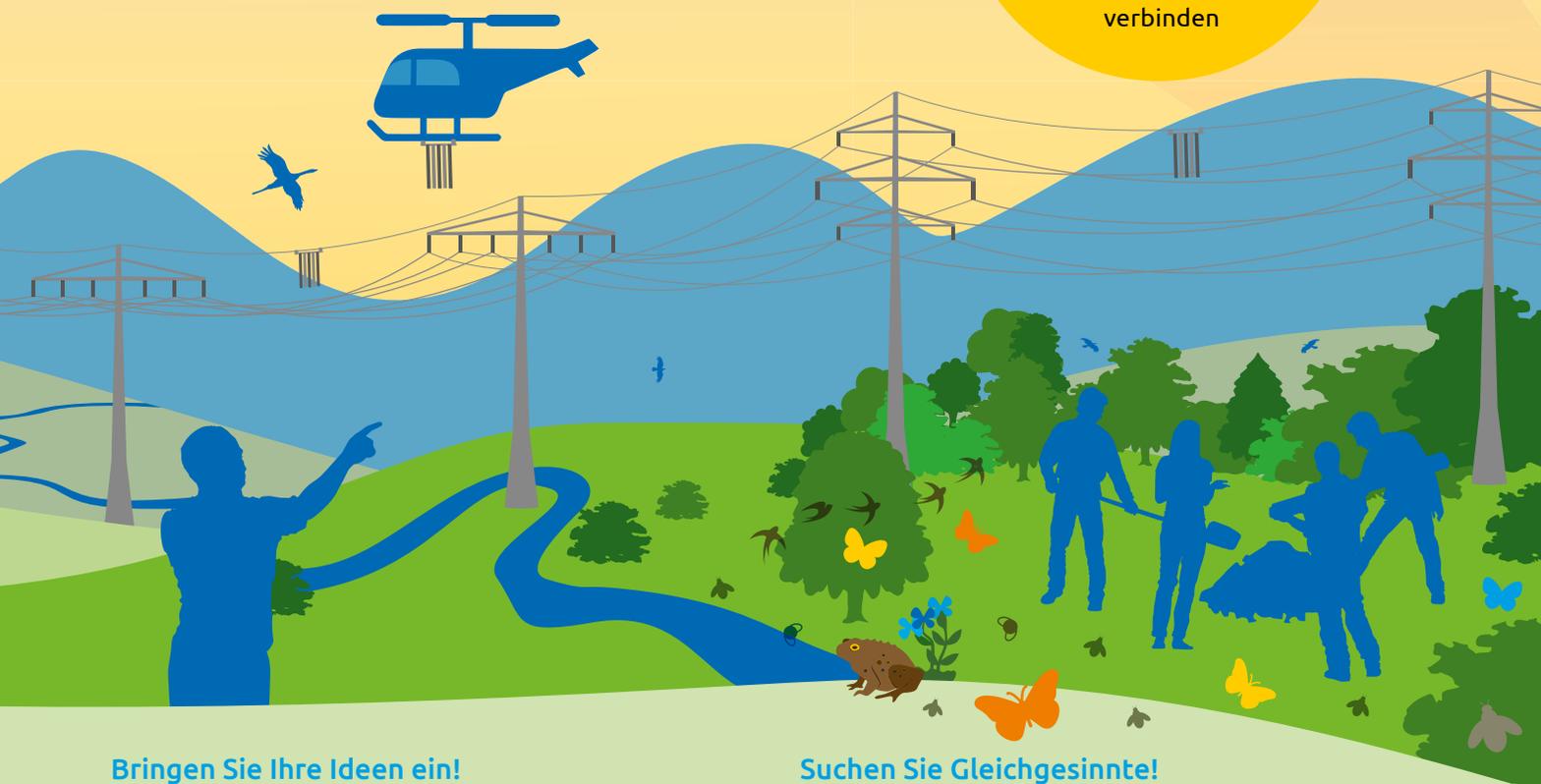
Realisierung

Vögel und Böden schützen

Vogelschutzmarker an Freileitungen verhindern Kollisionen. Ökologische Baubegleitung schützt Böden und Grundwasser

Lebensräume bewahren

Ökologische Gestaltung und Pflege der Trassen können zerschnittene Lebensräume verbinden



Bringen Sie Ihre Ideen ein!

Manche Störungen der Natur können vermieden oder verringert werden. Melden Sie sich mit Ihren Anregungen oder Bedenken innerhalb der Beteiligungsfrist. Bis zu zwei Wochen nach der öffentlichen Auslage der Projektpläne können Sie eine Stellungnahme aus Naturschutzsicht einreichen. Nutzen Sie diese Chance!

Suchen Sie Gleichgesinnte!

Anerkannte Naturschutzverbände werden zum Verfahren angehört. Gemeinsam sind Sie stark und können Vorschläge einbringen, zum Beispiel für artenreiche Mastfußgestaltung, Nisthilfen für Mastbrüter oder ökologisches Trassenmanagement. Vielleicht legen Sie schon bald neue Biotope an?



Impressum



Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Landesverband Baden-Württemberg e. V.
Tübinger Straße 15
70178 Stuttgart
Telefon: 0711.966 72-0
E-Mail: NABU@NABU-BW.de
www.NABU-BW.de

Auflage:

I. Auflage, April 2018

Redaktion:

Andrea Molkenthin-Keßler (NABU)
Annette Reiber (BUND)
Wir bedanken uns für die Unterstützung
aller Expertinnen und Experten!

Design:

www.kissundklein.de

Druck:

Druckerei Lokay e.K./Reinheim
Gedruckt auf 100% Recycling-Papier,
ausgezeichnet mit dem Blauen Umweltengel

Bezug:

Die Broschüre erhalten Sie digital unter:
www.bund-bawue.de/verteilnetze
oder www.NABU-BW.de/verteilnetze

Förderhinweis:

Das Projekt „Dialogforum Erneuerbare Energien
und Naturschutz“ wird gefördert durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Weiterführende Informationen:

Staatsministerium Baden-Württemberg (2014):
Leitfaden für eine neue Planungskultur:
www.beteiligungportal-bw.de/leitfaden-planungskultur



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Landesverband Baden-Württemberg e. V.
Marienstraße 28
70178 Stuttgart
Telefon: 0711.620 306-0
E-Mail: bund.bawue@bund.net
www.bund-bawue.de

Dialogforum Erneuerbare Energien und Naturschutz

Das Dialogforum ist ein vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gefördertes Gemeinschaftsprojekt von NABU und BUND. Ziele des Projektes sind die konstruktive Unterstützung der Energiewende und deren naturverträgliche Umsetzung. Der Dialog zwischen Vorhabenträgern, Umwelt- und Naturschutzverbänden sowie den zuständigen Behörden steht dabei im Mittelpunkt.

Außerdem informiert das Dialogforum im Rahmen von Vorträgen, Seminaren, Beratungen und Publikationen über verschiedene fachspezifische Themen.

Ein Video zum Thema „Naturverträglicher Ausbau der Verteilnetze“, weitere Informationen und Kontaktdaten finden Sie unter:

- www.bund-bawue.de/erneuerbareundnaturschutz
- www.NABU-BW.de/erneuerbareundnaturschutz

